



Schweizerischer Nutzfahrzeugverband  
Association suisse des transports routiers  
Associazione svizzera dei trasportatori stradali



Holzindustrie Schweiz  
Mottastrasse 9  
Postfach 325  
3000 Bern 6  
Telefon 031 350 89 89  
Fax 031 350 89 88  
admin@holz-bois.ch

industrie du bois suisse  
holzindustrie schweiz

Waldwirtschaft Schweiz

Economie forestière Suisse

Economia forestale Svizzera



**SBV** Schweizerischer Bauernverband    **USP** Union Suisse des Paysans    **USC** Unione Svizzera dei Contadini    **UPS** Uniuon Purila Svizra

## LSVA 2008: die Schmerzgrenze ist überschritten!

Die Schweizer Land-, Wald- und Holzwirtschaft lehnt die für 2008 beabsichtigte weitere Erhöhung der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe LSVa ab.

In der Schweiz kämpfen die Urproduktion und die nachgelagerten Verarbeiter mit grossen Wettbewerbsnachteilen. Diese Branchen sind naturgemäss arbeits-, flächen- und transportintensiv, bei vergleichsweise tiefer Wertschöpfung. Sie müssen sich im Vergleich zur ausländischen Konkurrenz entsprechend mit Standortnachteilen auseinandersetzen: hohe Löhne, hohe Bodenpreise, restriktive gesetzliche Auflagen und Vorschriften, und abgelegene steile Gebiete mit kostspieligen Transporten. Die meisten Transporte lassen sich nicht auf die Bahn verlagern, weil unsere Felder und Wälder und die meisten Verarbeiter keine Gleisanschlüsse besitzen. Logistikkosten sind in unseren Branchen ein zentraler Kostenfaktor; nach einer neueren Studie des Bundes verschlingen in der Wald- und Holzwirtschaft die Logistikkosten 14% der gesamten Wertschöpfung bis zum Endprodukt, und ähnlich sieht's in der Landwirtschaft aus.

Die vom Bundesrat geplante weitere LSVa-Erhöhung hat fatale Auswirkungen für unsere Branchen, denn sie führt zu massiven Verteuerungen der Binnenproduktion; die ausländische Konkurrenz zahlt nicht annähernd so hohe Schwerverkehrsabgaben. Wir können die LSVa-bedingten Mehrkosten nicht an unsere Kunden abwälzen, weil wir im doppelten Preiskampf stehen. Billige importierte Konkurrenzprodukte werden lediglich für die Fahrt ab der Landesgrenze belastet, währenddem unsere Binnenproduktion für sämtliche Vorstufen die volle LSVa zahlt – hinzu kommt bei Exporten von Schweizer Produkten noch die Fahrt bis an die Grenze.

Die LSVa 2008 erzielt in unseren Branchen keinen Verlagerungseffekt von der Strasse auf die Schiene, hingegen werden Produktionsstätten ins Ausland verlagert – mit entsprechendem Verlust an Arbeitsplätzen und Steuererträgen vor allem in ländlichen Regionen.

Der Bund verlangt von unseren Bauern, Waldbesitzern und Holzverarbeitern, dass sie sich im freien globalen Wettbewerb behaupten müssen. Gleichzeitig belastet uns der Staat mit Auflagen und Abgaben, die weltrekordverdächtig sind - eine ruinöse Kombination!

Wir verlangen deshalb vom Bundesrat:

- keine weitere Erhöhung der LSVa im Jahr 2008
- keine massive, nachteilige Deklassierung der modernen Euro 2 - und 3 - Lastwagen
- keine Sanierung der Bundesfinanzen durch überhöhte LSVa-Abgaben auf Kosten der ohnehin unter grossem Druck stehenden Urproduktion